



Bei der Ausstellungseröffnung (von links): Claudia Wiotte-Franz, Siegfried Pollack, Angela Pontius, Günther Willeke, Alexander Thugutt, Cilli Willeke, Roland Schmitt, Peter Becker und Rita Burgwinkel.

# Von Malerei bis Reliefarbeiten

Ausstellung im Museum Haus Ludwig zum Geburtstag der Künstlergruppe Untere Saar

Auf drei Etagen zeigt das Museum Haus Ludwig in Saarlouis Werke von 29 Lebenden und Verstorbenen der Künstlergruppe Untere Saar. „Standpunkte“ zeigt die Vielfalt ihrer künstlerischen Positionen auf.

Von SZ-Mitarbeiterin Jutta Stamm

**Saarlouis.** Der Betrachter kann nur staunen über die Vielfalt des künstlerischen Schaffens und die Entwicklung jedes einzelnen Mitglieds der Künstlergruppe Untere Saar, die sich vor 40 Jahren zusammen gefunden hatte, um gemeinsam zu arbeiten, zu diskutieren, Projekte zu realisieren, sich über Fragen zur jeweils aktuellen Situation der Kunst auszutauschen, neue Wege einzuschlagen und ihre Arbeiten der Öffentlichkeit vorzustellen.

Zum Geburtstag zeigt das Museum Haus Ludwig Saarlouis auf allen drei Etagen Werke von 29 Künstlerinnen und Künstlern zu 15 Themen und Genres aus den 50er, 60er und 70er Jahren bis hin in die heutige Zeit. Immer ging es darum, in der eigenen Bildsprache auf



Christa Kirch vor dem Bild mit dem Titel „Bahnsteig“ von Günther Willeke. FOTOS: THOMAS SEEBER

gesellschaftliche und existenzielle Probleme aufmerksam zu machen oder in der Vergangenheit die Gegenwart zu erkennen. Als Vorbild diente Kunstverein in Karlsruhe.

Die Schau präsentiert Werke von 14 Aktiven der Künstlergruppe, von Edvard Frank, Karl Kunz und Nikolaus Simon, die der Gruppe den Weg geebnet haben, sowie von zwölf Künst-

lern und Künstlerinnen, die inzwischen gestorben sind.

„Standpunkte“, so der Titel der Ausstellung, zeigt die Vielfalt der künstlerischen Positionen, wie Claudia Wiotte-Franz in ihrer Einführung betont. So zeigt die Ausstellung neben Malerei und Zeichnungen in verschiedenen Techniken Fotografien, Skulpturen und Reliefarbeiten aus Stein, Ton oder

Metall zu Genres wie Abstraktion in konstruktiver, lyrischer und expressiver Art, wie Akt, Geschichte(n), Landschaften, Mythologie, Porträt oder auch Stillleben. Weitere Themen sind Industrie, Expression, Musik, Poesie und Psychologie. Abstrakte Positionen von Victor Fontaine, W. Gross Mario und Siegfried Pollack, der mit Papierarbeiten vertreten ist, sind ebenso vorhanden wie Pixelpaintings von Gaetano Gross, die mit expressiven Porträts von Günther Willeke und Fotografien von Alexander Thugutt korrespondieren.

Abstrakte Seelenlandschaften von Roland Schmitt, fotografische Exkurse in Mikrolandschaften von Norbert Weber stehen „vegetativ“ abstrakten Landschaften von Cilli Willeke gegenüber. Die Kunstwerke sollen in Dialog miteinander treten.

● Bis 25. Januar. Geöffnet: Dienstag bis Freitag, 10 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr. Geschlossen: montags sowie nachmittags am 19. und 21. November. Am 21. Dezember und 25. Januar erst ab 15 Uhr.